



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

59. Die Schuhe, von Chr. von Schmid

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

## 2. Grundgedanke der Erzählung.

Derselbe ist in der Überschrift ausgedrückt.

## 3. Schriftliche Übungen.

Die Schicksale des Bedienten bis zu der Zeit, da seine Unschuld an den Tag kommt.

## 59. Die Schuhe.

Christoph von Schmid.

### 1. Gliederung der Erzählung.

1. Die Verhältnisse des Knaben.
2. Die Versuchung.
3. Die Überwindung der Versuchung.

### 2. Vermittelung des Verständnisses.

Außere dich über die Verhältnisse Menrads! Desgleichen über die möglichen Ursachen, daß er nicht ein anderes Geschäft wählte! Bringe die Jahreszeit mit dem nasskalten Wetter in Zusammenhang! Der Mann, der aus dem Gebüsch trat, war dem Menrad nicht allein bekannt, sondern auch verdächtig. Woraus geht das hervor? Woraus sehen wir, daß das Zuchthaus diesen Dieb nicht gebessert hatte? Weshalb nennt er sein Handwerk einträglich? — Der Dieb versuchte Menrad, um ihn zu verführen. (Über Versuchung und Verführung siehe Nr. 37.) — Menrad widerstand der Versuchung. Wodurch überwand er dieselbe? Wodurch überwand Anna in Nr. 27 die Versuchung? Wodurch der Tischler in Nr. 58? Wodurch das Spitzchen in Nr. 62?

### 3. Grundgedanke der Erzählung.

Es ist besser, seine Füße mit Rot beschmutzen, als die Hände mit schlechten Thaten. — Besser arm in Ehren, als reich mit Schande.

### 4. Schriftliche Übungen.

1. Übertragung des Lesestückes in die zweite Person der Einzahl.
2. Parallele zwischen Menrad und dem ägyptischen Joseph.
3. Parallele zwischen der Erzählung vom armen Menrad und der Erzählung vom Auge Gottes (Nr. 27).
4. Nachbildungen:
  - a. Der Trunkenbold und der fleißige Familienvater.
  - b. Der treue Knecht.
  - c. Die Fabel vom „Hund und Wolf“.
5. Brief an Menrad.

### Gedankengang des Briefes.

- a. Ausdruck des Bedauerns über die ärmlichen Verhältnisse Menrads.

- b. Ausdruck der Freude darüber, daß er die Versuchung standhaft überwunden.
- c. Mahnung an Menrad, er möge auch ferner Gott stets vor Augen haben.
- d. Bitte, das mitfolgende Paar Schuhe anzunehmen.
- e. Schluß.

6. Menrad beantwortet den Brief.

Rückblicke und Rückgriffe auf die Lesestücke: Nr. 27, Nr. 33, Nr. 34, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 38 und Nr. 59. (Vergl. Nr. 49.)

Das Resultat der auf diese Lektionen verwendeten Zeit und Mühe muß zu Tage treten in der schriftlichen Bearbeitung des Themas: „Die Versuchung.“

a. Plan für die gemeinsame Besprechung, sowie für die schriftliche Aufgabe.

1. Was heißt es: jemanden versuchen?
2. Wodurch wird der Mensch versucht?
3. Wie soll man sich in der Versuchung verhalten?
4. Warum läßt Gott die Versuchungen zu?
5. Als was soll der Mensch die Versuchungen ansehen?

b. Ausführung der schriftlichen Arbeit.

(Schülerarbeit.)

Die Versuchung besteht darin, daß jemand in eine solche Lage gebracht wird, wo er leicht zum Bösen greift. Der Mensch wird sehr oft in eine solche Lage versetzt, und zwar von verschiedenen Seiten: vom Teufel, von der bösen Welt und von der eigenen bösen Lust. Wenn wir versucht werden, so dürfen wir uns nicht auf uns selbst verlassen, sondern müssen Gott um seinen Beistand anrufen. Wer in der Versuchung nur auf seine Kräfte baut, der wird in der Regel überwunden. Das beste Beispiel, wie man sich in der Versuchung zu verhalten habe, giebt uns Christus. Gott läßt es zu, daß die Menschen versucht werden; er will und wünscht aber nicht, daß der Mensch falle, sondern daß er die Versuchung bestehe, um ihn desto mehr belohnen zu können. Wir sollen die Versuchungen als ein Geschenk Gottes ansehen und deshalb nicht murren, wenn Gott uns auf die Probe stellen läßt. Was der Sturm für den Schiffer, die Schlacht für den Krieger ist, das sind die Versuchungen für den Christen. Gleichwie der General nur dann Ehre und Ruhm ernten kann, wenn es Krieg und Schlachten giebt, so kann auch der Mensch die Krone des Lebens nur dann erlangen, wenn er in der Versuchung getreulich kämpft und mutig ausharrt.